

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

89. Jahrgang.

Nr. 135.

Donnerstag, den 13. Juni

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Die heutige

### Grasauktion

in den Schloßanlagen, auf den Vorwerkfeldern und im Käppler soll **Montag, den 17. d. M.**, nachmittags 4 Uhr, meistbietend vergeben werden.

Versammlung beim Schloß.

Fürstl. Forst- und Rentverwaltung Lichtenstein.

### Bekanntmachung.

Im Anschlusse an die am 23. vorigen Monats erlassene, **die Wettinfeier in Callenberg** betreffende Bekanntmachung, wird nachstehend die für diese Feier in hiesiger Stadtschule aufgestellte

### Festordnung

veröffentlicht.  
**Montag, den 17. Juni d. J., vormittags von 8 bis 9 Uhr**  
Schulaktus in den einzelnen Schulklassen, darnach Schulfreiheit.

**Dienstag, den 18. d. Mts.**

Schulfest und zwar:

- 1) früh 1/26 Uhr Reveille,
- 2) nachmittags 1/22 Uhr Aufstellung der Kinder auf der Schulstraße, darnach Festzug derselben unter Musikbegleitung durch die Straßen hiesiger Stadt nach dem Festplatze (Schützenplatze), daselbst

3) Ansprache des Herrn Schuldirektors an die Kinder und sonstigen Anwesenden, hierauf

4) Concertmusik und klassenweise Bewirtung der Kinder mit Kaffee und Kuchen im Schützenhause und darnach Spiele derselben auf den abgetrockneten Plätzen.

5) Abends 7 Uhr Rückmarsch der Kinder in die Stadt unter Musikbegleitung nach dem Marktplatze, daselbst

6) Schlusswort, Schlussgesang und Auflösung des Zuges.

**Während der Dauer** der unter 4 gedachten **Bewirtung der Kinder** kann zur Verhütung von unnötigem Andrang außer den Kindern, den an Rosetten kenntlichen Komiteemitgliedern, den Damen, welche die Bedienung der Kinder freundlichst übernommen haben, sowie den hiesigen Lehrern und Lehrerinnen **der Zutritt zum Saale niemandem gestattet werden.**

Es können sich aber alle Eltern und Pfliegereltern überzeugen lassen, daß für ihre Kinder und Pfliegebefohlenen ebenso gut gesorgt werden wird, als ob die Ersteren selbst dabei sind.

Im übrigen werden die hiesigen Bewohner noch ersucht, durch Schmückung der Häuser mit Fahnen, Flaggen u. s. w. in den Tagen vom 16., 17. und 18. d. M. den stattfindenden Festlichkeiten auch äußerlich Ausdruck zu verleihen.  
Callenberg, d. 11. Juni 1889.

Der Stadtgemeinderat.

Schmidt,  
Bürgermeister.

### Tagegeschichte.

Nach den alten Wetterbüchern sind der 8.—17. Juni für die Witterung ganz von derselben entscheidenden Bedeutung, wie die Tage der Nachtgleiche im März (20.—28.). War die Witterung seit jenen Märztagen günstig, so ist fernere gute Witterung nur zu erhoffen, wenn auch die bevorstehenden entscheidenden Sonntage günstig bleiben, d. h. sie müssen mild, sturmlos, ohne starken Regen, namentlich ohne Schlag- oder Platzregen und besonders ohne Hagel vorübergehen. Treten dagegen kalte Regengüsse ein, zumal mit Sturm und Hagel, bilden sich schwere nasse Wolken, sind die Sonnenuntergänge feuerrot, so ändert sich das günstige Wetter und zwar wenigstens bis zum 10. Juli, meist aber für den ganzen Sommer um. Wie es scheint, tritt der seltenere Fall ein, daß das trockene und warme Wetter des Mai während der kritischen Tage des 8.—17. Juni stehen bleibt, so bleibt es auch für den kommenden Sommer stehen. Für die Wichtigkeit der auf sehr alten und vielerproben Beobachtungen beruhenden Regeln der „alten Wetterbücher“ bürgen wiederum die in diesem Jahre, namentlich betreffs der kritischen Märztage, gemachten Erfahrungen. Es muß nur richtig beobachtet werden, d. h. es kommt auf den Gesamtzustand der Tage an, nicht auf einen einzelnen besonders günstigen oder ungünstigen Tag.

Der 14. deutsche Turnkreis, welcher das Königreich Sachsen umfaßt, zählt gegenwärtig nicht weniger denn 670 Vereine mit ca. 75,000 Mitgliedern, der Landesverband der sächsischen Feuerwehren in 26 Bezirksverbänden 612 Corps mit ca. 45,000 Feuerwehrleuten.

Als eine wirklich schöne Zierde für die Wohnräume eines jeden treuen Sachsen ist ein photographieähnliches, lebensgroßes Porträt unseres allgeliebten, allverehrten Königs Albert hergestellt worden. Bei der so nahe bevorstehenden Jubelfeier des Hauses Wettin, ist dieses ausgezeichnete, vortrefflich gelungene Bild allen Patrioten unseres engeren Vaterlandes, sowie allen Militär- und Kriegervereinen zur Anschaffung bestens empfohlen. Dasselbe ist im Verlage von G. Freytag u. Berndt in Wien, Schottenfeldgasse Nr. 64 erschienen und durch alle Buchhandlungen zu dem äußerst billigen Preise von 3 Mk. (früher 5 Mk.) zu beziehen.

Anknüpflich des ganz außerordentlich starken Verkehrs, welcher sich Mittwoch, 19. Juni, als an

dem Hauptfesttage der Wettiner Jubelfeier, auf den in Dresden einmündenden Bahnlinsen entwickelt wird, empfiehlt die Staatseisenbahnverwaltung, denjenigen auswärtigen Festbesuchern, welche den Hundstagszug, sowie das große Feuerwerk am 19. Juni zu besichtigen gedenken, die Hinreise nach Dresden thunlichst vor und die Rückreise aus Dresden möglichst nach dem 19. Juni anzutreten, da die Staatseisenbahnverwaltung bei dem zu erwartenden enormen Personenandrang trotz der umfassendsten Vorkehrungen in betrieblicher Hinsicht voraussichtlich nicht in der Lage sein wird, für eine ordnungsgemäße Beförderung aller Reisenden Gewähr zu leisten. Es sei hierbei noch besonders darauf hingewiesen, daß wegen des am Abend des 19. Juni erst gegen 10 Uhr stattfindenden Feuerwerkes die Rückkehr aus Dresden von der großen Mehrzahl der Festbesucher erst zu später Nachtzeit (etwa von 11 Uhr ab) angetreten wird.

Vom Wettiner Jubiläumsfeste. Wie seiner Zeit gemeldet, wird unter den Glückwunsch-Deputationen, die im königl. Schlosse erscheinen, sich auch eine Abordnung des Reichstages befinden. Durch den Reichstagsabg. Ademann wurde dem geschäftsführenden Ausschusse mitgeteilt, daß diese Abordnung aus den drei Präsidenten des Reichstags, den Herren v. Levetzow, Dr. Vahl und v. Unruh-Bomst bestehen wird. Es wurde beschlossen, diese Vertretung des Reichstags bei ihrer Ankunft in Dresden zu begrüßen und in Equipagen nach ihrem Absteigequartier (Hotel Bellevue) zu geleiten. — Für ärztliche Hilfeleistung wird während des Festzugs in ausgedehntem Maße gesorgt sein. Dieser Teil der Fürsorge untersteht dem Stadtbezirksarzt, Herrn Dr. Riedner. Nicht nur werden in den verschiedensten Teilen der Stadt Sanitätswachen eingerichtet, wo die etwa von Unfällen Betroffenen sofort ärztliche Hilfeleistung vorfinden; es werden auch die ganze Länge des Festzugs entlang Samariter aufgestellt, die augenblicks zur Hand sind. Auf jede der Tribünen wird ein Arzt und eine Albertinerin placiert. Eine auf den Tribünen vorgenommene Sitzprobe ergab, daß die Plätze äußerst bequem angelegt und sehr reichlich bemessen sind. Niemand wird etwa gezwungen sein, stundenlang auf einem und demselben Flecke anzuhalten; man kann bequem verkehren, die Büffets frequentieren, auch die Bedürfnisanstalt, die unter jeder Tribüne eingebaut ist, benützen. Die Bilettkontrolle auf den Tribünen wird durch städtische Unterbeamte bewirkt. — Der Ordnungs-

ausschuß erläßt Bestimmungen, betreffs der Spalierbildung. Demnach haben die Teilnehmer an dem zu bildenden Spalier in dunklem Anzuge, hohem Hut (Cylinder) oder schwarzem Filzhut und weißen Handschuhen zu erscheinen. Feuerwehrmänner, Turner, Radfahrer u. s. w. tragen die von ihren Vereinen vorgeschriebene Kleidung. Ordens- und Ehrenzeichen sind anzulegen. Als besonderes Festabzeichen wird eine weiße Binde mit darauf befestigtem weißgrünen Schild am linken Arme getragen. Fahnen dürfen nicht mitgeführt werden. Die Aufstellung erfolgt auf beiden Seiten der Feststraße in doppelter und an allen Straheneinmündungen in dreifacher Reihe. Das fertiggestellte Spalier darf von niemand durchbrochen werden, weder von Abteilungen noch von einzelnen Personen des Festzuges oder von den Zuschauenden. Nur die an den Armenden kenntlichen Mitglieder der Ausschüsse, mit Passierschein verliehene Personen oder von Unwohlsein Befallene sind durchzulassen.

Dresden. Der Pfingstverkehr auf den Eisenbahnen war, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, ein überaus lebhafter, obgleich nicht zu verkennen ist, daß die Nähe des Wettinfestes ein noch stärkeres Anschwellen des Reisezuges verhindert hat. Die glühende Hitze dieses Pfingstfestes ließ diejenigen am besten fahren, welche in der Nacht vom Pfingstsonnabend zum Sonntag ihre Reise mit den billigen Extrazügen machten. Dieselben kamen von Chemnitz in zwei Teilen, die Zwickauer und die vogtländischen ebenfalls in je zwei Teilen, die Leipziger sogar in 3 Zügen. Diese und die Glauchauer, sowie die Lausitzer Extrazüge mögen etwa 10,000 Reisende nach Dresden gebracht haben. Ebenso zahlreich waren die Berliner, welche sowohl am Sonnabend, wie am Sonntag in je zwei Extrazügen anlangten und auf etwa 3500 zu schätzen waren. Außerdem mußten noch Extrazüge eingelegt werden: Am Pfingstsonnabend 6 auf der Bodenbacher, 15 auf der Chemnitzer, 5 auf der Verbindungsbahn, 14 auf der silesischen und 12 auf der Leipziger Linie, zusammen 52; ferner am Pfingstsonntag 30 auf der Bodenbacher, 29 auf der Chemnitzer, 9 auf der Verbindungsbahn, 17 auf der Görlitzer und 7 auf der Leipziger Linie, zusammen 92; endlich am 2. Feiertage: 24 auf der Bodenbacher, 22 auf der Chemnitzer, 2 auf der Verbindungsbahn, 10 auf der Görlitzer und 10 auf der Leipziger Linie, insgesamt 68 Extrazüge. Hiernach sind an den drei Tagen

Nr. 50 Pf.;  
old

erein.

uni a. c., von  
ammlung und  
m Helmfegehub  
cau.

D. B.

haurant.

chsteft.

erkauf.

ndustrialen Ort  
gehende Bäckerei  
it massiv. Geb.,  
ler Anzahl, zu  
rguer in Rich-

a 1. Pfingstfeier-  
dem Schweizer-  
den Helmgarten  
mit Kette. Der  
ebeten, daselbe  
n der Tageblatt-  
Vor Anlauf

am 1. Pfingst-  
ng auf dem Wege  
Lichtenstein nach  
mit guter Nadel.  
geben in W.  
rant.

Baden in dem  
Zwickauerstraße  
eiche wird hier-  
ie Pächter.

einer Wiese, so-  
em Leiche wird  
unwiderhandelnde  
rafen lassen.

h Wechner,  
nsdorf.

gefügte Gehen auf  
d Wiefengrund-  
n in meinem  
n. Zuwiderhan-  
ehen der Person

mpf, Gütsbef.

K.

nd unerwarteten  
schlichen Waters,  
ters, des Aus-

abe,  
e der Liebe und  
orden, daß wir  
ierdurch unsern  
ühlfesten Dank

ein reicher Ver-

1889.  
amilie Nabe.

ag.  
wetter vom 20.  
a Bewohner des  
ates haben uns

— M. 75 Pf.

3 — —

1 — 50 —

1 — — —

1 — — —

1 — — —

10 — — —

20 — — —

38 M. 25 Pf.

50 — 50 —

88 M. 75 Pf.

men wir gern

Expedition.

hall.

sch Ein- und Ber-

undungshäute und

ulgasse 176.